

Kaufkräftig

Nach einem überdurchschnittlichen Anstieg der absoluten Kaufkraft in den letzten fünf Jahren verzeichnete die Steiermark von 2009 auf 2010 erneut ein Plus von 700 Euro pro Einwohner und damit landesweit den höchsten Anstieg der absoluten Kaufkraft. Knapp 16.000 Euro hat der durchschnittliche Steirer pro Jahr in der Brieftasche. Tirol hatte von 2009 auf 2010 nach Wien das geringste Wachstum der Kaufkraft.



Innovativ. Mit 4,3 Prozent weist die Steiermark die höchste Forschungs- und Entwicklungsquote Österreichs auf – gefolgt von Wien mit 3,2 Prozent. Zu rund 75 Prozent wird Forschung und Entwicklung von den Unternehmen selbst finanziert, 25 Prozent steuert die öffentliche Hand bei.



Wasser-Reich. Wasser ist das Öl der Zukunft: In den letzten Jahren wurde der Zugang zu frischem Wasser immer wichtiger. Glück für die Steiermark: Im weltweiten Ranking liegt die grüne Mark sowohl bei der Grundstoff- als auch bei der Wasserversorgung unter den Top 10 – nicht zuletzt dank zahlreicher glasklarer Seen und sprudelnder Gebirgsbäche.

in Kürze

■ 3.757

In der Steiermark konnte man 2009 auf die stolze Anzahl von 3.757 Unternehmensneugründungen zurückblicken. Rund 61 Prozent der Gründungen fanden in den Sparten Gewerbe und Handwerk sowie Handel statt – im Handel verzeichnete man ein Plus von 8,9 Prozent an Neugründungen.

■ 463.456

Die Anzahl der Erwerbstätigen in der Steiermark stieg von 1994 bis 2009 von 45,8 Prozent auf 51,1 Prozent. 2009 kam die Steiermark durchschnittlich auf 463.456 unselbstständig Beschäftigte. Mit 7,6 Prozent Ausländern ist die Steiermark dabei das Bundesland mit der geringsten Ausländerquote.

■ 2.114

Das mittlere Bruttoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten – ohne Lehrlinge, Beamte und geringfügig Beschäftigte – am Beschäftigungsort betrug 2008 in der Steiermark 2.114 Euro. Das ergibt eine monatliche Differenz von 40 Euro zum österreichischen Durchschnittseinkommen.

■ 60.000

Der Auto-Cluster lohnt sich: Knapp 60.000 Fahrzeuge wurden 2009 von Magna Steyr auf die Straße entlassen, der Großteil davon wurde exportiert.

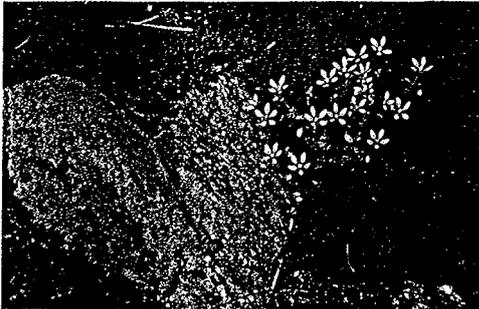




... die Steiermark 9 Prozent Anteil an der gesamt-österreichischen Weinbaufläche hat und mit 9 Thermen zum größten Thermengebiet Österreichs zählt?



... die steirischen Flüsse auf mehr als 1.000 km von Radwegen begleitet werden – entlang der Mur, im hohen Norden an der Enns, die Mürz flussabwärts, vom Weltkulturerbe Semmeringbahn zum Weltkulturerbe Graz?



... die Steiermark mit 57 Prozent Waldanteil (und somit dem höchsten aller Bundesländer) zu Recht „Grünes Herz Österreichs“ genannt wird?



... mit dem Bauernbundball (2010 über 15.000 Besucher) in der Faschingszeit jährlich einer der größten Bälle der Welt in Graz stattfindet?

S. MUSEUM-GÄRNER

Die Steiermark in Zahlen

WUSSTEN SIE, DASS ...



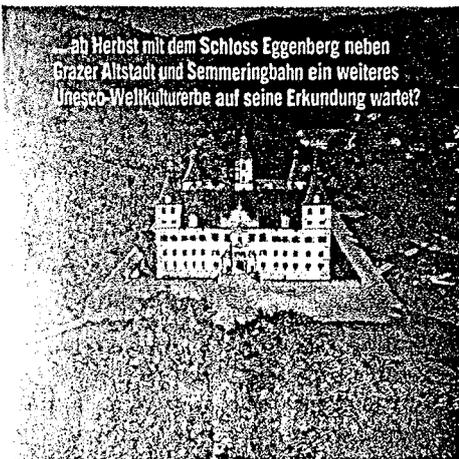
... die Steiermark mit 4,3 Prozent über die höchste Forschungsquote aller Bundesländer verfügt?



... am 1.1.2010 ein historischer Bevölkerungshöchststand mit genau 1,208.228 Einwohnern erreicht wurde? Das ist ein Plus von 24.925 Personen gegenüber der Volkszählung 2001.



... dass die Steiermark laut GaultMillau 65 Haubenlokale „aufzischen“ kann? Von einer bis drei Hauben ist alles dabei. Kulinarischen Hochgenüssen steht somit nichts mehr im Weg.



... ah Herbst mit dem Schloss Eggenberg neben Grazer Altstadt und Semmeringbahn ein weiteres Unesco-Weltkulturerbe auf seine Erkundung wartet?